

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Dr. h. c. Björn Thümmler (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Bauen namens der Landesregierung

**Zukunft des Maritimen Kompetenzzentrums Elsfleth**

Anfrage des Abgeordneten Dr. h. c. Björn Thümmler (CDU), eingegangen am 10.06.2026 - Drs. 19/10962, an die Staatskanzlei übersandt am 19.06.2026

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Bauen namens der Landesregierung vom 20.07.2026

**Vorbemerkung des Abgeordneten**

Aktuellen Medienberichten zufolge plant die Landesregierung gemeinsam mit der Deutschen Marine am Standort Wilhelmshaven den Aufbau eines neuen Maritimen Trainingszentrums unter Einsatz von Landesmitteln.<sup>1</sup>

Gleichzeitig besteht mit dem Maritimen Campus in Elsfleth seit vielen Jahrzehnten eine Ausbildungs- und Weiterbildungsstruktur. Dort arbeiten u. a. die Jade Hochschule, die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Wesermarsch sowie weitere Partner aus Wirtschaft, Bundeswehr und maritimer Praxis eng zusammen.

Das Maritime Kompetenzzentrum Elsfleth ist der einzige Ausbildungsstandort für Schiffsmechanikerinnen und Schiffsmechaniker in Niedersachsen und einer von drei entsprechenden Ausbildungsstandorten bundesweit. Zudem ist Elsfleth neben Leer einer von zwei Standorten in Niedersachsen, an denen Nautik studiert werden kann.<sup>2</sup>

Vor diesem Hintergrund besteht Klärungsbedarf, warum ein Förderantrag zur Modernisierung zentraler Ausbildungsinfrastruktur (Brandcontainer) mit einem Volumen von rund 1,3 Millionen Euro abgelehnt wurde, während gleichzeitig neue Strukturen an anderer Stelle in Wilhelmshaven aufgebaut werden sollen.

Hinzu kommt, dass das beantragte Vorhaben in Elsfleth ausdrücklich auch innovative Ansätze - etwa die Einbindung alternativer Brennstoffe wie Wasserstoff in die Ausbildung - in Kooperation mit der Jade Hochschule vorsah und damit unmittelbar zur technologischen Weiterentwicklung der maritimen Wirtschaft beigetragen hätte.

**Vorbemerkung der Landesregierung**

Der Landesregierung ist die große Bedeutung des Maritimen Kompetenzzentrums Elsfleth gGmbH (Marikom) für eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung der Besatzung von Seeschiffen - insbesondere bei der Brandschutzausbildung im Umgang mit Löschgeräten - bewusst. Die Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung von Schiffsbesatzungen im Bereich Brandschutz unterscheiden sich allerdings wesentlich von den inhaltlichen und technischen Anforderungen der Feuerwehrausbildung für die maritime Gefahrenabwehr. Die Aus- und Fortbildung in dem vom Land Niedersachsen in Ko-

---

<sup>1</sup> <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/fuer-havarien-und-verletzte-niedersachsen-plant-trainingszentrum,marinetraining-100.html>

<sup>2</sup> <https://www.marikom-elsfleth.de/marikom/leitbild/>

operation mit der Deutschen Marine am Standort Wilhelmshaven geplanten maritimen Trainingszentrum soll im Wesentlichen auf dem Wissen der Spezialeinheiten der Feuerwehren aus dem Bereich der maritimen Gefahrenabwehr aufbauen und sie speziell für die Bereiche Schiffsbrandbekämpfung, technische Hilfeleistung und Verletztenversorgung auf Schiffen bzw. auf See, aber auch für die Bekämpfung von LNG-Bränden auf sehr hohem Niveau spezifisch aus- und fortbilden. Zielsetzung ist es, die maritimen Einsatzkräfte in einer realitätsnahen und handlungsorientierten Ausbildung auf die Einsatzaufgaben vorzubereiten.

Insgesamt zielt das geplante maritime Trainingszentrum des Landes auf eine andere Zielgruppe mit anderen Ressourcen ab als das Marikom. Dies spiegelt sich auch im für das maritime Trainingszentrum erforderlichen Flächenbedarf von 45 ha wider.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage „Planungen für ein maritimes Ausbildungs- und Kompetenzzentrum in Wilhelmshaven“ (LT-Drs. 19/7613) verwiesen.

**1. Welche konkreten Planungen verfolgt die Landesregierung gegebenenfalls hinsichtlich des Maritimen Trainingszentrums in Wilhelmshaven (insbesondere Zeitplan, Investitionsvolumen, laufende Kosten und Trägerstruktur)?**

Projektträger für das geplante maritime Trainingszentrum ist das Land Niedersachsen. Es soll künftig als Standort des Niedersächsischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz betrieben werden. Der Bedarf an einer Trainingsanlage für den Bereich der maritimen Gefahrenabwehr ist aber auch für weitere maritime Einsatzkräfte sehr hoch. So hat die Bundeswehr ein besonderes Interesse an der gemeinsamen Erstellung und Nutzung der Anlage für ihre Einsatzkräfte. Auch sollen u. a. die Einsatzkräfte des Havariekommandos, der betroffenen Küstenfeuerwehren und der übrigen Küstenländer das Trainingszentrum nutzen können.

Derzeit befindet sich das Projekt in der Phase der baufachlichen Beratung, die u. a. den Zeithorizont zur Realisierung sowie das Gesamtinvestitionsvolumen betrachtet, sodass noch keine abschließenden Aussagen zur Höhe der Gesamtkosten getroffen werden können. Fest steht bereits, dass die Finanzierung aus Landesmitteln und über eine Kooperation mit der Bundeswehr erfolgen soll. Außerdem hat die Bundeswehr eine Beteiligung an den Betriebskosten zugesagt.

Die nach der Fertigstellung der Investitionsmaßnahme laufenden Kosten sollen durch Nutzungspauschalen gedeckt werden.

**2. Wie hoch sind die hierfür vorgesehenen Landesmittel insgesamt, und aus welchen Einzelplänen des Landeshaushalts werden diese gegebenenfalls finanziert?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

**3. Welche Bedarfsanalyse liegt der Entscheidung zugrunde, neue Ausbildungs- und Trainingskapazitäten in Wilhelmshaven aufzubauen, obwohl mit Elsfléth bereits ein Standort besteht?**

Es wird auf die Vorbemerkung der Landesregierung, die Antwort zu Frage 1 sowie im Übrigen auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage „Planungen für ein maritimes Ausbildungs- und Kompetenzzentrum in Wilhelmshaven“ (LT-Drs. 19/7613) verwiesen.

Umfassende Einsatzerfahrungen im Rahmen verschiedener komplexer Schadenslagen in der Nordsee haben die Komplexität neuerer Schiffstypen (z. B. Großcontainerschiffe) und die sich dadurch ergebenden Herausforderungen bei der Gefahrenabwehr erkennen lassen. Der Bedarf für die Erweiterung und in Teilen des notwendigen Ersatzes der bestehenden Ausbildungsinfrastruktur für die Schiffsbrandbekämpfung in Wilhelmshaven führten zu konkreten Überlegungen zur Errichtung eines maritimen Trainingszentrums im Zusammenwirken mit der Deutschen Marine.

Wilhelmshaven ist mit dem Tiefwasserhafen JadeWeserPort, dem Marinestützpunkt Heppenser Groden sowie vielen weiteren maritimen Betrieben und Organisationen für das geplante maritime Trainingszentrum alternativlos. Die Einrichtung eines maritimen Trainingszentrums erfolgt im Lichte einer notwendigen Anpassung an die aktuellen Rahmenbedingungen der Schiffsbautechnik als eine inhaltliche und substanzielle Fortentwicklung der bestehenden Schiffsbrandübungsanlage in Wilhelmshaven. Aufgrund der auszubildenden Zielgruppen sowie der für die Ausbildung entsprechend erforderlichen Befähigungen und Ressourcenbedarfe bestehen keine Überschneidungen zum Standort Elsfleth.

**4. Wie bewertet die Landesregierung mögliche Überschneidungen zwischen bestehenden Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten am Standort Elsfleth und den geplanten Angeboten in Wilhelmshaven?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

**5. Aus welchen konkreten fachlichen und haushalterischen Gründen wurde der Förderantrag zur Erneuerung des Brandcontainers in Elsfleth abgelehnt?**

Im Rahmen der Fördermaßnahme „InfraBoost“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) beantragte die Jade Hochschule gemeinsam mit Marikom und dem Maritimen Cluster Norddeutschland e. V. als Kooperationspartnerinnen die Anschaffung eines Brandsimulationscontainers im Projekt „BrandSim“ (Antragshöhe: 1,4 Millionen Euro). Nach inhaltlich positiver Begutachtung wurde die Hochschule aufgefordert die Arbeiten zur Vorbereitung der Ausschreibung unter Vorbehalt aufzunehmen. Dem ist die Hochschule nachgekommen, allerdings wurden die Mittel durch das BMWE letztendlich doch nicht freigegeben und der Antrag wurde auf Aufforderung durch den Projektträger Jülich (ein durchaus übliches Verfahren, um die Ablehnung zu vermeiden) am 01.06.2026 offiziell zurückgezogen. Die Gründe der Ablehnung sind der Landesregierung nicht bekannt.

Seitens der Landesregierung wurde keine konkrete Förderentscheidung oder -ablehnung bezüglich einer möglichen Finanzierung eines Brandübungscontainers für das Maritime Kompetenzzentrum Elsfleth getroffen. Auf formlose Anfragen zu diesem Sachverhalt wurde ermittelt, dass aktuell keine entsprechenden Förderprogramme der Landesregierung vorliegen.

**6. Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung des Maritimen Kompetenzzentrums Elsfleth für die Fachkräftesicherung im maritimen Mittelstand sowie für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Niedersachsen insgesamt?**

Die maritime Wirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für das Land Niedersachsen. Gut ausgebildete Fachkräfte sind dabei eine zentrale Voraussetzung, um die Leistungsfähigkeit von Häfen, Reedereien, Werften und Offshore-Unternehmen zu sichern.

Auf dem Gelände des Marikom befindet sich u. a. eine Außenstelle der berufsbildenden Schule Wesermarsch, an der die Auszubildenden zur Schiffsmechanikerin bzw. zum Schiffsmechaniker beschult werden. Außerdem findet am Marikom die überbetriebliche Ausbildung in diesem Beruf statt. Es handelt sich um den einzigen Berufsschulstandort in Niedersachsen für diese duale Berufsausbildung, insgesamt gibt es in Deutschland nur zwei weitere Schulstandorte, in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Aus Sicht der Landesregierung ist das Maritime Kompetenzzentrum Elsfleth ein wichtiger Baustein zur Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften sowie zur Stärkung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit des maritimen Standorts Niedersachsen.

**7. Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung gegebenenfalls, um den Standort Elsfleth langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln?**

Es wurden bereits mehrere konkrete Maßnahmen ergriffen, den Standort Elsfleth langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. In Bezug auf Studium und Lehre sind dies die erfolgreiche Einrichtung des Studiengangs Betriebswirtschaft-dual an der Jade Hochschule in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Wesermarsch und der Nordic Business Sky GmbH und der Erweiterungsoption auf einen englischsprachigen (Fern-)Studiengang. Durch eine Anrechnungs-Policy, welche den aktuellen Standards entspricht, und die Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen ist das Studienangebot für Studieninteressierte sehr interessant und wird immer stärker in Anspruch genommen. Der Fachbereich Seefahrt und Logistik ist aktiv am Projekt LernKI beteiligt, um Studierenden auf individuellen Wegen einen Studienerfolg zu ermöglichen. Weitere Überlegungen zur Einrichtung neuer Studienangebote in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Ingenieurwissenschaften zu maritimen Themen in Technik und Sicherheit (Safety und Security) befinden sich in der internen Diskussion.

In Bezug auf Forschung und Transfer wurde unlängst in Elsfleth im Rahmen der Ausschreibung „Potenziale Strategisch Entfalten“ (aus Mitteln von zukunft.niedersachsen) mit der Errichtung des Kompetenzbereichs „AI in Navigation“ als Projektinkubator eine Struktur geschaffen, die sowohl die Vernetzung innerhalb der Jade Hochschule mit dem Kompetenzbereich „Spatial AI“ und den bereits vorhandenen KI- und Digitalisierungsprofessuren, davon eine am Campus Elsfleth, sowie den fünf noch zu besetzenden KI-Professuren als auch die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen vorsieht. Neben der Kooperation mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, die bereits zu erfolgreichen Projektanträgen geführt hat, ist hier insbesondere die Zusammenarbeit der Jade Hochschule mit dem Schwester-(Teil-)Projekt der Hochschule Emden/Leer am Campus Leer zu nennen, die auch die Zukunft des gemeinsamen Kompetenzzentrums GreenShipping absichern wird.

Zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers am Campus Elsfleth wurde zwischen Hochschulleitung der Jade Hochschule und Fachbereich Seefahrt und Logistik eine neue Struktur vereinbart, welche die Beauftragung eines Professors am Campus als Beauftragten des Präsidiums mit weitgehenden Zuständigkeiten vorsieht und damit die Vernetzung aus der Hochschule in die regionale Wirtschaft stärkt.

**8. Welche Gründe waren gegebenenfalls für die Entscheidung maßgeblich, das Vorhaben zur Modernisierung des Brandcontainers am Standort Elsfleth nicht zu fördern, obwohl dieses nach Angaben der Antragsteller auch Ausbildungsinhalte zu alternativen Brennstoffen umfasste?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

**9. In welcher Form wurden die Akteure des Maritimen Campus Elsfleth gegebenenfalls in die strategischen Überlegungen der Landesregierung einbezogen?**

In das Projekt zur Errichtung eines maritimen Trainingszentrums sind die verfahrensbeteiligten Organisationen involviert.

**10. Beabsichtigt die Landesregierung gegebenenfalls, die Förderentscheidung hinsichtlich des Vorhabens zur Modernisierung des Brandcontainers erneut zu prüfen?**

Nein, siehe Antwort zu Frage 5.